



می نوس

Hossein Alizadeh Zarbang Alireza Ghorbani



SA 7. NOV 2015 20UHR

Allerheiligen-Hofkirche Residenzstr. 1 München

KARTEN UNTER: [www.MuenchenTicket.de](http://www.MuenchenTicket.de) KT1 32€ KT2 27€

Mit freundlicher Unterstützung von:



Khaneh Iran e.V. (München)

Veranstalter: Chakavak Ensemble München

# می نوش

„**Liebestrunken**“ ist das Motto für die Verschmelzung mehrerer künstlerisch-musikalischer Elemente der klassischen persischen Musik in diesem einmaligen Projekt von Klang, Gesang und Perkussion.

<b>Hossein Alizadeh:</b>	Tar, Setar	<b>Zarbang:</b>	
<b>Alireza Ghorbani:</b>	Gesang	<b>Behnam Samani:</b>	Daf, Tombak, Dammam, Udu
<b>Siamak Jahangiri:</b>	Ney	<b>Pejman Hadadi:</b>	Tombak, Daf
<b>Ali Boustan:</b>	Shurangiz	<b>Javid Afsari Rad:</b>	Santur, Naghare
<b>Saba Alizadeh:</b>	Kamancheh	<b>Reza Samani:</b>	Tombak, Daf

**Hossein Alizadeh** ist Komponist und Instrumentalist und einer der wichtigsten Protagonisten der persischen Gegenwartsmusik. Er wird an diesem Abend durch seine Kompositionen in Begleitung von Gesang, Ney und Perkussion (Zarbang Quartett), dem Publikum eine neue Richtung der persischen Klassik präsentieren. „Liebestrunken“ vereint Kompositionen von Hossein Alizadeh zu Texten großer klassischer als auch zeitgenössischer persischer Dichter. Das Programm wird der Improvisation, einem wichtigen Charakteristikum der persischen Musik, einen großen Raum bieten, denn sowohl Hossein Alizadeh als auch die anderen Musiker sind Meister der Kunst der Improvisation und verstehen sich darauf, ihr Publikum zu begeistern und mitzureißen.

**Alireza Ghorbani** gehört zu den populärsten Interpreten traditioneller und klassischer iranischer Musik. Er ist Sänger des iranischen Nationalorchesters, mit dem er bei zahlreichen Veranstaltungen im Iran und im Ausland aufgetreten ist.

**Zarbang** kombiniert als Welt-Perkussionsgruppe eine erstaunliche Vielfalt von Rhythmen mit vielfarbigen Klangelementen; die Musik des Ensembles hat ihre Wurzeln in der klassischen persischen Musik, öffnet sich aber Einflüssen anderer Kulturen und erschließt so neue Klangräume, die eine große Bandbreite musikalischen Ausdrucks ermöglichen. Dabei treten orientalische Perkussionsinstrumente wie Tombak, Daf, Kuze (Udu) oder das klangvolle Santur in immer wieder neuen Variationen hervor.

**Siamak Jahangiri** ist ein iranischer Neyspieler, Komponist und Musikpädagoge. Er lebt als Ney-Lehrer und Komponist in Teheran und verfasste ein Buch über die Ney, ihre Spieltechnik im 20. Jahrhundert und über Meister des Instruments.

**Ali Boustan** lernte Setar und studierte später Radif (persische Harmonielehre) und Improvisation bei Hossein Alizadeh, mit dem er seit vielen Jahren eng zusammenarbeitet. Im Iran und im Ausland trat Ali Boustan mit verschiedenen Ensembles bei zahlreichen Konzerten und Festivals auf.

**Saba Alizadeh**, geboren im Iran und in Kalifornien lebend und dort sich auch im Raum der experimentellen elektronischen Musik bewegend, spielt die Kamancheh, eine Streichlaute, deren Klang an eine Violine erinnert und dann doch so fremd-vertraut anders klingt.